

Deutscher Holzbaupreis 2013:

Wohnheime des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal erneut ausgezeichnet

Die drei neuen Studentenwohnheime „Im Ostersiepen 9+11, Max-Horkheimer-Str. 18“ wurden erneut bei einem bundesweiten Architektur-Wettbewerb ausgezeichnet. Bei dem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem Verband Holzbau Deutschland ausgelobten „Deutschen Holzbaupreis 2013“ erhielten die Wuppertaler Passivenergiehäuser eine sogenannte „Anerkennung“.

Im Wettbewerb vertreten waren 226 Gebäude. In der Kategorie Neubau gab es drei Preisträger und 7 Anerkennungen. Die Jury aus namhaften Architekten würdigte die Studentenwohnheime in Wuppertal wie folgt:

„Das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal setzt wieder einmal auf die Vorteile vorgefertigter Holztafelelemente in der Fassade, die hier einer minimierten Stahlbetonkonstruktion vorgehängt werden. Die drei Studentenwohnhäuser in Passivhausqualität zeichnen sich nachweislich durch eine optimierte Ökobilanz aus: Ressourcenintensive Materialien wie Beton werden auf ein Minimum reduziert, während die für den Energieverbrauch der Fassade maßgebliche Gebäudehülle aus leichten hochwärmedämmten Holzbauteilen besteht, die sich in kürzester Zeit montieren ließen. Die hohe Gestaltungsqualität sowie eine flexible, auf zukünftige Veränderungen angelegte Nutzungsstruktur bieten eine ungewöhnlich hohe Wohnqualität für die Studenten.“

Die Anerkennung beim Deutschen Holzbaupreis 2013 ist bereits die zweite Auszeichnung für die drei neuen Studentenwohnheime „Im Ostersiepen 9+11, Max-Horkheimer-Str. 18“. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie erhielt die Planung der Studentenhäuser 2011 bereits den Preis "Architektur und Energie" - www.enob.info.

Insgesamt erhielten die Studentenwohnheime des Hochschul-Sozialwerks Wuppertal damit inzwischen bereits sechs(!!!) Auszeichnungen.

Zusätzlich zu den beiden obengenannten sind dies für die Studentenwohnhäuser „Neue Burse“: Architekturpreis „Gute Bauten“ und „Bauherren-Preis“(2000), Architekturpreis „Zukunft Wohnen 2004“ und „Deutscher Holzbaupreis 2005“.

Die Auszeichnungen belegen, dass unser schon vor Jahren eingeschlagener Weg, auch bei Studentenwohnheimen Qualität und energetische Optimierung anzustreben, richtig war. Noch mehr als alle Preise belegt dies aber die anhaltend hohe Wohnzufriedenheit unserer studentischen Mieter.

Fritz Berger, Geschäftsführer, Hochschul-Sozialwerk Wuppertal, berger@hsw.uni-wuppertal.de

Wissenschaftsministerin Svenja Schulze:

"Ihre Arbeit hält den Studierenden den Rücken frei für ihr Studium"

Bei ihrem Besuch des Wuppertaler Hochschul-Sozialwerks sagte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze: "Eine gute Vorbereitung auf den doppelten Abiturjahrgang hat neben der Ausweitung der Studienkapazitäten auch eine soziale Dimension. Mehr Studierende bedeuten auch eine höhere Nachfrage nach den Dienstleistungen der Studentenwerke."

Die Ministerin bedankte sich bei dem Personal des Wuppertaler Studentenwerks für sein Engagement. "Ihre Arbeit hält den Studentinnen und Studenten den Rücken frei für ihr Studium", so Schulze.

Das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal ist eines von 12 Studentenwerken in NRW und zuständig für die Universität Wuppertal, den Standort Wuppertal der Kölner Hochschule für Musik und Tanz sowie für die kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel. Es betreibt 16 Wohnheime sowie neun Mensen und Cafeterien. Es ist aktuell Vermieter für 1085 Studentinnen und Studenten. Rechtzeitig zum Doppeljahrgang werden drei neue Studentenwohnheime mit 84 Plätzen bezugsfertig. 550.000 Mensaessen werden bislang pro Jahr gekocht und ausgeteilt – zum kommenden Wintersemester könnten es 600.000 werden. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beim Wuppertaler Studentenwerk beschäftigt.

Das Studentenwerk in Wuppertal betreibt zugleich das Amt für Ausbildungsförderung. Derzeit erhalten rund 3.990 der Studierenden in Wuppertal Leistungen nach dem BAföG. „Das Bafög-Amt ist gerüstet auf den G8-Jahrgang“, erklärt Fritz Berger, Geschäftsführer des Wuppertaler Studentenwerks. „Wir haben eine Aufstockung des Personals vorgenommen. Außerdem ist zum Semesterbeginn eine Ausweitung der Sprechzeiten geplant.“

Ihre Meinung zählt !

Mensen und Cafeterien werden überwiegend gut bewertet

Die Gäste der Mensen und Cafeterien des Hochschul-Sozialwerks können jederzeit online auf der Website des HSW ihre Meinung äußern: zum Angebot, zum Preis-Leistungsverhältnis, zur Schmackhaftigkeit der Speisen, zum Ambiente der Einrichtungen und zur Servicefreundlichkeit.

Und die abgegebene Meinung zählt! Die Mitarbeiter des Hochschul-Sozialwerks schauen sich alle Ergebnisse, ob Kritik oder Lob, genau an. Was an Verbesserungen möglich ist, wird in die Tat umgesetzt.

Im Zeitraum 1.10.2012 bis 14.05.2013 gingen 366 Feedbacks zu den Mensen und Cafeterien ein. Maximal können zu jedem Kriterium 5 Punkte (in Form von Kochmützen) vergeben werden.

Hier die Ergebnisse im Mittelwert:

Zufriedenheit mit der Angebotsvielfalt	3,4
Zufriedenheit mit dem Preis-/Leistungsverhältnis	4,0
Zufriedenheit mit der Schmackhaftigkeit	3,2
Zufriedenheit mit dem Ambiente	3,3
Zufriedenheit mit der Servicefreundlichkeit des Personals	4,1

In einer der nächsten Ausgaben von à la carte werden wir Ihnen weitere Ergebnisse vorstellen.

Wenn Sie wollen, dass auch Ihre Meinung zählt, dann klicken Sie einfach auf:

<http://hochschul-sozialwerk-wuppertal.de/feedback>